



# Sammlung Theaterzettel

## Der neue Stiftsarzt

**Günther-Brauer, Maria**

**1885-02-23**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# MANNHEIM.

87

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

77. Vorstellung.

den 23. Februar 1885.

Abonnement **B.**



# Der neue Stiftsarzt.

Luftspiel in 4 Acten von M. und L. Günther.

*M. 297. 10.*

Abelheid von Bruhn, Abtissin eines weltadeligen Stifts	Frä. v. Rothenberg
Bertha von Sengbaum	Frau Schlüter
Giulilde von Sued	Frau Thypfen
Anna Kolbow	Frä. De Laul.
Hildegard von Hertenburg	Frau Jacobi
Mathilde von Wöhl	Fräul. Wöhl.
Paula von Elzheim	Fräul. Wagner.
Sophie von Dellhausen	Fräul. Schelk.
Clara von Dürfeld	Frau Ehrenberg.
Hortense von Dieblich	Fräul. Kriegerin.
Erna, Bertha's Nichte	Fräul. Berger.
von Rehfeld, Auergutbesitzer	Herr Neumann.
Meta, seine Tochter	Frau Modius-Jenke
Geheimer Medicinalrath von Aberdingl	Herr Jacobi.
Guno Härtling, Arzt	Herr Förster.
Maria Böwe, seine Stiefschwester	Frau Gunt.
Heimholz, Verwalter des Klostergrundes	Herr Stury.
Meike, Jungfer der Abtissin	Fräul. Arno.
Friz, Gärtnergehilfe	Herr Stein.

Stiftsdamen

Die Handlung spielt in den ersten drei Acten im Stiftsgarten nahe beim Stift-Gebäude, im 4. Acte im Conventsaale des Stifts.  
 Zeit: Gegenwart.  
 Zwischen dem zweiten und dritten Act liegen acht Tage, zwischen dem dritten und vierten nur ein Tag.  
 Zwischen dem ersten und zweiten Act findet keine Zwischenpause statt.

Anfang halb 7 Uhr.      Ende 9 Uhr.      Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrethe in der Kelerloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrethe in der Kelerloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrethe in der Kelerloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrethe im Parquet und in der Kelerloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parlette und Kelerloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Kelerloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 30 M.	nach Heidelberg, Rindhal	(10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 3 *)
nach Neustadt	Landsau 11 " 28 "	" 11 " 15 "	" Schwaningen über Friedrichsfeld		

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Kattelsche Beckenstraße bei B 1. 1. Billette welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Theater-Port r abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

B.

er

Knapp.  
 Moser.  
 . Sorger.  
 Seubert.  
 Meyer.  
 Starke.  
 Wöhl.  
 Bauer.  
 Eichrodt.  
 Stein.  
 Dedert.  
 Senes.

uer.

rationen

Uhr.

per Platz

eg die Herren

genommen.

Schwellingen  
 tinn.en und

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden hier angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Agenten der Provinz, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag besorgt das Abonnement für das ganze Jahr 2<sup>e</sup> Part 2<sup>e</sup> Pl. man sende die Zahlungsweise oder die Zahlungsart an. Anzeigen, in-  
wie außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich besprochen. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Fortsetzung von Kavalieren, die im Interesse-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

## Der neue Stiftsarzt,

Lustspiel von Marie und Leopold Günther, fand die Premiere am Stadttheater zu Bremen den 11. Dezember 1882 und ist vom 5. bis 22. September v. J. decimal zur Aufführung gebracht worden.

Im Wiener Hofoperntheater sollen Volksstücke zur Aufführung gelangen, Kaimunds „Verführer“ und „Moenkönig und Menschenfeind“ werden zunächst mit Burgtheater-Mitgliedern gegeben.

In Lindau wird die, schon fast ein Jahrhundert profanen Zwecken dienende Barfüßerkirche in ein Theater umgebaut.

Die Tenoristen- und Primadonna-Gagen sind sicherlich schon hoch genug, aber doch immer noch bescheiden im Verhältnis zu den Honoraren der Pariser Opernsänger. Hier einige interessante Ziffern. Die höchste Gage bezieht der Nachfolger Faure's, der Baryton Lassalle, jährlich 128,000 Frs., die Primadonna Frau Krauß, 127,500 Frs., die Altistin Fräulein Haal 80,000 Frs., der Tenor Salomon 70,000 Frs., Fel. Richard 60,000 Frs., der Bassist Dercinas 60,000 Frs. und der Tenor Sellier 60,000 Frs. Der jetzige Direktor Gailhard bezog als Baryton-Sänger monatlich 6000 Frs., Faure bezog unter Bauarbeit monatlich 15,000 Frs. Die „Pariser Nachrichten“ von d'Abrest fügen hinzu, daß die Tagesgehälter der Pariser Oper sich auf 20,000 Frs. belaufen, welche neben der Staatssubvention, erst durch eine Kassenentnahme von 16,000 Frs. gedeckt werden können.

Als Raupach dem Director des Wiener Hofburgtheaters J. E. Deinhardstein seine Tragödie „Die Hohenstaufen“ zur Aufführung einreichte und ihn Deinhardstein schrieb, er habe wegen des politischen Inhalts der Tragödie Bedenken, sie am Hoftheater aufzuführen, antwortete ihm Raupach umgehend: „Einem Hoftheater, das bei einer Tragödie politische Bedenken trägt, soll ein Dichter Bedenken tragen ein Schauspiel anzuvertrauen. Ein Staat, den eine Komödie aus den Fugen reißen soll, ist des Ausreichens werth. Lassen Sie nun meine „Hohenstaufen“ unberührt; ich will, da nicht eine Zeile geändert werden darf, nicht schuld an dem Zerfall Ihres Staates durch meine Tragödie werden.“ Diese Reminiscenz ist nicht ohne actuelles Interesse, und manche Hofbühne kann heute noch das Wort Raupach's in ernstliche Erwägung ziehen.

Was nicht schon alles aus den Dramen von Shakespeare heraus-  
erkärt wurde! Und doch machen immer neue Interpreten auch immer neue Entdeckungen, finden was sie nur irgend finden wollen. Jetzt soll,

wie es dereinst mit Göthe geschah, Shakespeare zum Katholiken gemacht werden, was übrigens auch bereits Chateaubriand gethan hat in seinem Ausdruck: „Shakespeare «il était quelque chose, était Catholique».“ Das Buch, welches aus Shakespeare's „Confession“ eine „Confession“ herauslesen will, heißt „Shakespeare's Stellung zur katholischen Religion“ von Dr. J. G. Reich und ist eben in Mainz bei Franz Kirchheim, in dem bekannten katholischen Verlage, erschienen.

Ein Preisauschreiben für die deutsche Frauenwelt veröffentlicht E. Schneider's Buchhandlung, Dresden-N. Diese brachte unlängst, Emma Bebold, Deutsche Hauslöcherin, für den Preis von 1 Mt. 20 Pfg. für ein broschirtes, 1 Mt. 50 Pfg. für ein gebundenes Exemplar, auf den Büchermarkt. In diesem billigen, dabei praktischen Kochbuch ist der Versuch gemacht, an Stelle der französischen Namen deutsche zu setzen. Bouill à la mode finden wir mit dem guten deutschen Namen „Schmorbraten“, Hascheekapfen mit Biskekapfen, Kumpfsaal, als Leidenstümpel, Saucière mit Brühgießer u. s. w. wiedergegeben. Ein Blick in das Buch bringt uns vieles Gute in dieser Richtung. Einiges vermißt man noch, und dem sucht die Verlagshandlung durch ein Preisauschreiben abzuheifen. Für ein in unserer Muttersprache zu bildendes kurzes, sach-  
entsprechendes Wort, bloße Umschreibungen sind ausgeschlossen, an Stelle des Fremdwortes: „Magout“, „Feilasse“, „welch“ letzteres auch auf das Zeitwort „feilassen“ paßt muß, Kompott „Karrée“, „Grillage“, zählt die Verlagshandlung für die beste Lösung u. s. w. à 10 Mt., für alle 5 Wörter 50 Mark. Doch dürfen die Benennungen nicht bereits bei ähnlichen Gerichten des Bebold'schen Kochbuches verwandt sein. Einsendungen sind unter Adresse: E. Schneider's Buchhandlung in Dresden-N., Wettinerstraße 7 (die auch das oben erwähnte Kochbuch auf Verlangen gegen eingesandte Mt. 1.20 in Briefmarken sendet), bis 15. Juli d. J. erbeten. Wir laden unsere gesamten Leserinnen ein, sich an der Aufgabe zu versuchen und baldmöglichst mit Postkarte oder Brief das Gefundene an die preisauschreibende Verlagshandlung jedenfalls sobald als möglich zu übermitteln. Mit Circular kommt jeder Einsendenden i. J. Mittheilung über den Erfolg zu.

Ueber einen Wiener Librettisten, dessen nach Scribe gearbeitete „Werke“ sich einer großen Popularität erfreuen, circulirt seit einigen Tagen folgende vierzeilige Bosheit:

„Man denkt von seinem Schriftthum doch,  
Mit Unrecht täglich über!  
Er ist kein Dichter zwar — jedoch!  
Ein sehr begabter Scribelet.“

Stoffe 371,000; das verbleibende aller  
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-  
halten Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die **Wochenzeitung** für Politik und  
Kunstwissenschaften. Sie ist  
täglich ein Nummer. Preis  
vierteljährlich 3<sup>fl.</sup> 1<sup>kr.</sup>  
Jährlich 12<sup>fl.</sup> 1<sup>kr.</sup>  
In Nummern mit Zeitschriften  
und Buchdrucken, enthal-  
tend gegen 2000 Ab-  
tungen mit Werthebung,  
welche das ganze Gebiet  
der Kunstwissenschaften um-  
fassen, sowie die Verhältnisse für Herrn und die  
Welt- und Wissenschaften, mit die Handarbeiten  
in ihren ganzen Umfang.  
12 Beilagen mit etwa 200 Seiten, für alle  
Begrüßte der Buchbranche und etwa 400 Bücher-  
Verzeichnisse für Buch- und Buchhändler  
vierteljährlich 1<sup>fl.</sup>  
Abonnements werden überall angenommen bei allen  
Buchhändlungen und Buchhandlungen. — Werbe-  
nummern gratis und franco nach die Expedition  
Berlin W., Wilhelmstr. 27. 28; Wien I., Operngasse 1.

## Pianos und Flügel

von Bechstein, Schwabach, Böse, Schied-  
meyer, Jbach u. a. m. sind stets vorrätig bei

**Th. Sohler,**

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-  
handlung, Paradeplatz.

## Echt Kölnisches Wasser

von Johann Bapt. Farina & Comp.

Jülichsplatz No. 2 in Köln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expe-  
dition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und  
durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: W. Becker in Mannheim

## Verlobungs-Anzeigen

Hochheils-

## Kladderadatsch

liefert rasch und billig die

Mannheimer Vereins-Druckerei

## Mannheimer Taschen-Fahr- Plan

(Winter-Dienst 1884/85).

Preis 5 Pf.

empfiehlt die

Mannheimer Vereinsdruckerei.